

Erlebniswanderfahrt des Waldvereins vom 03.10.2013 - 06.10.2013 ins Mittlere Moseltal

Unter der Leitung von Ingrid Friedemann führte der Waldverein in diesem Jahr seine 2. Mehrtagesfahrt durch. Das Ziel war diesmal das Mittlere Moseltal . Wir rüsteten uns am 03.10.,“dem Tag der Deutschen Einheit” pünktlich um 7.00 Uhr vom Busbahnhof Mühlhausen mit unserem Reisebus der Firma Beutel und der Crew Holger mit Jutta. Es sollte die letzte Tour mit den beiden werden, da Firma Beutel den Busbetrieb einstellt.

Das Wetter war an diesem Tag sonnig und warm und gutgelaunt begann der ganze Spass. In der Mittagszeit erreichten wir einen geeigneten Rastplatz für unseren Kartoffelsalat / Bockwurst Picknick. Dann ging es in Richtung Veldenz an der Mosel. Wir wollten an diesem ersten Tag unserer Tour, das Schloss Veldenz besuchen. Die Auffahrt mit dem Bus gelang uns nicht wegen der engen Häuserzeile in Thalveldenz, sodass wir einen ziemlich steilen Anstieg zu Fuss zur Burg in Kauf nehmen mußten. Aber alle schafften es. Zur Begrüßung wurden zwei Kanonenschüsse abgefeuert (welche bei 2 Wanderern Hörprobleme hinterlassen haben). Das romantische Schloss im schönsten Seitental der Mosel wurde im Jahre 1107 erbaut. Wir bestaunten die Burg, welche teilweise einer Burgruine gleicht, und wurden durch die Verkleidung eines Wanderers zum Ritter in das Mittelalter versetzt. Die interessante Führung des Burgherren und seiner Gattin endete im Rittersaal am Kaminfeuer mit Kerzenlicht und dem süffigem Moselwein. Geschichte wurde hier lebendig und begreifbar. Danach verließen wir die auf einer Felsklippe gebaute Burg wieder, und es ging talwärts auf einem Waldweg zum Bus.

Wir suchten den Landgasthof Bottler in Veldenz ,unser Domizil für die nächsten Tage, auf. Hier erwartete uns ländliche Gastlichkeit und im rustikalen Ambiente der Räumlichkeiten fühlten wir uns wohl. Veldenz selbst ist ein anerkannter Erholungsort im Mittleren Moseltal, unweit von Bernkastel Kues und ist vom Weinbau geprägt. Die ausgedehnten Wälder des Hunsrücks reichen bis an den Ortsrand. Hier gedeihen auf Schieferböden in begünstigtem Klima überwiegend Rieslingweine. Nach einem Begrüßungstrunk und ein paar netten Worten der Wirtin, nahmen wir das sehr schmackhafte Abendmenue ein. Der Tag klang aus mit Musik und fröhlichem Beieinandersein.

Am 2. Tag erwartete uns Holger, unser Buspilot, um 9.00 Uhr zur Abfahrt nach Bernkastel-Kues “ Der internationalen Stadt der Rebe und des Weines”. Die Stadt ist von zentraler Bedeutung für den Weinbau und als solches Sitz entsprechender Beratungs - und Forschungseinrichtungen. Am Busparkplatz Moselufer werden wir von unserer Begleiterin Ulla für diesen Tag in Empfang genommen. Es erwartet uns ein Stadtrundgang durch das mittelalterliche Bernkastel, wir erleben den Reiz der zauberhaften Fachwerkkulissen und die romantischen Winkel und Gassen mit den schmucken Geschäften. Wir erfahren viel über die 700-jährige Stadtgeschichte der Mittelmoselmetropole und hören interessiert unserer sehr gut gebildeten und intelligenten Reiseleiterin Ulla zu. Mit dem Durchschreiten eines der Stadttore von Bernkastel sind wir schon in den Weinbergen. Wir wandern los, es nieselt etwas, aber manchmal lugt auch die Sonne durch, und wir werden je höher wir kommen, mit faszinierenden Ausblicken in das Moseltal mit seinen reizenden Orten und Burgen belohnt. Alle Teilnehmer unsere 4 - Tagesfahrt sind bei der Wanderung mit, und keiner stöhnt, dass es ihm schwer falle. Es ist toll !!! Eine Rast am jüdischem Friedhof in den

Weinbergen läßt uns das mitgebrachte Frühstücksbrötchen schmecken. Die Panorama- Wanderung führt uns durch berühmte Weinlagen und wir erhalten viele Informationen zum Weinbau und dieser Kulturlandschaft. Nebenbei suchen wir uns ein kleines Schiefertäfelchen und eine Weinranke ,um uns später auf dem Schiff ein Andenken zu basteln. Nach 10 gewanderten Kilometern erreichen wir Traben- Trarbach, eine hübsche Jugendstilstadt an der Mosel. Auch hier wieder Neugierige, welche noch eine Turmbesteigung (80 Stufen) mit Belohnung eines Panoramablickes vornehmen. Beim zufälligem Vorbeilaufen an einem Weinbauernhof konnten wir zuschauen, was mit den Trauben in der Kelter passiert. Das Schiff mit dem Namen“Bernkastel “ erwartet uns um 14.30 Uhr, um uns zurück zu bringen zu unserem Ausgangsort. Wir geniessen bei Kaffee und Kirschstreuselkuchen diese 2 -stündige Moselschiffahrt. Bevor aber das Ziel erreicht ist, können wir eine Schleusung unseres Schiffes am Kilometer 123,85 in Zeltlingen miterleben. Das Heben und Senken in einer großen Moselschleuse ist eine interessante Sache und bewegte wohl jeden von uns. Weiter geht die Schiffahrt vorbei an der Zeltlinger Sonnenuhr, es ist das größte Exemplar an der Mosel im Weinbau Deutschlands. Wir erreichen Bernkastel - Kues und sind nun auf der anderen Moselseite - in Kues. Hier bestaunen wir das nach dem Wissenschaftler und Mathematiker benannte Hospital “Nikolaus von Kues”, und sehen uns die gotische Kapelle aus dem 12. Jahrhundert an. Mit einem Glas Mosecco verabschieden wir uns im Innenhof des Hospitals von unserer netten Reiseleiterin Ulla, die uns den Tag als unvergesslich gestaltete. Der Weg führt uns nun über eine alte Moselbrücke mit wunderbaren Panoramablickten zurück zum Bus.

Am Abend konnten wir bei Kerzenschein im urigen Gewölbekeller unseres Gasthofes einer Weinverkostung beiwohnen. Die tagsüber bergauf und bergab gelaufenen 10 Kilometer machten sich nun aber langsam in unseren Beinen bemerkbar. Wir wurden müde!!

Der 3.Tag begann. Abfahrt war wie immer 9.00 Uhr. Heute hatten wir einen Reiseleiter aus dem benachbarten Brauneberg - Herr Karl Heinz. Es ging los bei erheblichen Regengüssen, welche auch am Vormittag in der Stadt Luxembourg anhielten. Es wurde uns viel im Vorfeld über das Großherzogtum Luxembourg von unserem Reiseleiter berichtet. In der Stadt Luxembourg besuchten wir die Kathedrale unserer lieben Frau von Luxembourg. Für das römisch katholische Gotteshaus , im französischen auch Cathedrale Notre Dame de Luxembourg genannt, wurde der Grundstein 1613 gelegt. Das Kerngebäude der heutigen Kirche erbaute man im 18.Jahrhundert. Leider fand gerade ein Gottesdienst statt, sodass wir auf einen größeren Rundgang in der Kirche verzichten mußten. In der Mittagszeit verließen wir das Großherzogtum Luxembourg und über den Grenzort Wasserbillig erreichten wir wieder deutschen Boden. Die nächste Station wurde in der ältesten Stadt Deutschlands gemacht - in Trier. Die Stadt wurde im späten 2.Jahrhundert erbaut, und ihr Wahrzeichen ist das “Schwarze Tor” im lateinischen die Porta Nigra. Es ist ein ehemaliges römisches Stadttor und als Wahrzeichen Triers bekannt. Das besterhaltene Stadttor Deutschlands wurde 1986 als Teil des Weltkulturerbes erklärt. Wir sahen uns den Markt mit seinen hübschen Häuserzeilen an und gingen anschließend zum Dom. Die Hohe Domkirche St.Peter zu Trier ist die älteste Bischofskirche Deutschlands. Mit einer Länge von 112,5 Metern und einer Breite von 41 Metern ist sie ein bedeutendes sakrales Bauwerk abendländischer Baukunst und damit auch das größte Kirchengebäude der Stadt Trier. Aber in Trier muß man, wenn Weinlese

angesagt ist, auch Federweißen und Zwiebelkuchen verzehren. Unsere Wanderer verwöhnten sich damit in urigen Kneipen Triers.

Die Heimfahrt führte uns über die Mosel - Panorama - Strasse bis nach Mülheim. Entlang am Fluss fuhren wir durch reizende Moselorte, dann aber wieder hoch in die Weinberge, und wieder auf die andere Moselseite über sehenswerte Brücken - es boten uns unvergessliche Ausblicke in das Mittlere Moseltal. Es war ein Erlebnis, welches uns faszinierte und dabei bestaunten wir auch Holger's Fahrkünste. Mit dem Wetter waren wir zufrieden. Trotz kleinerer Regenschauern zeigte das Thermometer konstante 20 Grad Wärme an. Mit 8 Wanderkilometern an diesem Tage schrieben wir uns ein.

Der 4. und letzte Tag begann mit Kofferpacken und unsere Abreise näherte sich. Doch zuvor besuchten wir noch die "Villa Romana" in Veldenz. Das Haus kann auf keltisch - römischen Ursprung zurückblicken. Im Keller konnten wir noch große Teile eines gut erhaltenen römischen Bades besichtigen. Es ist außerdem ein Museum, indem man in Bauernstuben altes Handwerk bestaunen kann. Auch eine Münzsammlung und viele museale Dinge sind sehr interessant und sehenswert.

Unsere Abfahrt war um 11.00 Uhr angesagt und das Team des Gasthofes verabschiedete uns herzlich. Wir überreichten als kleines Dankeschön für die gute Unterkunft und Versorgung einen Wimpel des Vereines.

Die Fahrt gen Heimat führte uns über die Panorama - Strasse in Richtung Coblenz. Wir erlebten noch einmal Moselromantik pur. Einen einstündigen Aufenthalt machten wir in Beilstein dem "Dornröschen der Mosel". Beilstein steht als Gesamtensemble unter Denkmalschutz. Der hübsche Moselort diente seit den dreißiger Jahren immer wieder als Filmkulisse. Der ganze Ort besteht aus reizvollen Gebäuden, die schöne Gruppen bilden und durch enge Gassen und Stiegen miteinander verbunden sind. Ein Gebäude unterhalb der Burg Metternich stammt aus dem Jahre 1380.

Weiter geht die Fahrt moselabwärts, wir halten nochmal für 2 Stunden in Cochem und trinken an der Moselpromenade Kaffee, bestaunen den schönen Ort mit seiner Burg, den Bockbrunnen und sehen uns die Hochwassermarken an.

Dann ging es aber auf schnellstem Wege in Richtung Heimat. Es war ein wunderschönes Erlebnis, das Mittlere Moseltal mit all seinen Schönheiten zu genießen. Danke an Holger und Jutta, an alle, die mitgeholfen haben, unsere Wanderfahrt so angenehm wie möglich zugestalten.

Ingrid Friedemann,
Fahrtenwart im Waldverein 1882 e.V. Mühlhausen